



Mit viel Leidenschaft: Die Brenz Band.

Foto: Karin Rebstock

BENEFIZKONZERT

Brenz Band begeistert alle

Country, Folk, Schlager, Polka und ansteckende Lebensfreude rissen beim Benefizkonzert der Brenz Band in der dicht besetzten Friedenskirche das Publikum mit. Es wurde geklatscht und geschunkelt. Aus Ungarn kamen überdies Gäste mit einer klaren Botschaft: Nie aufgeben.

VON ANGELIKA BAUMEISTER

„Never give up“ lautet der Name einer Showgruppe aus Behinderten und Nichtbehinderten, die mit Tanz, Clownerei und Zauberei die Menschen in Bann zieht. Nie aufgeben bezieht sich auch auf deren Lebenssituation. Sie wollen ein selbstständiges Leben in einer Wohngemeinschaft führen und die Brenz Band unterstützt sie in ihrem Ansinnen mit den Einnahmen aus dem Benefizkonzert. An dem Abend kamen immerhin 4000 Euro zusammen. Den Erlös aus dem vergangenen Jahr hatte Horst Tögel jüngst persönlich an Behinderte in einem syrischen Flüchtlingslager in Jordanien

übergeben. Sachspenden erhielt außerdem eine Praxis für Pädiatrie und Ergotherapie in Palästina. Bei dieser Reise lernte er auch Nadim aus Palästina kennen, der inzwischen in Deutschland lebt und jetzt nach schweren Anfängen als Physiotherapeut arbeitet. Die Brenz Band hilft mit ihrer Musik anderen Menschen weltweit, das ist längst guter Brauch.

Bei dem von der Chinesin Yu Xin Cong moderierten Abend sorgten weitere musikalische Gäste für packende Momente. Vorneweg Herrn Hömseders Musikalische Klasse 4 von der Gustav-Sieber-Schule in Tamm. „Man muss die Vögel nicht nur singen, sondern auch fliegen lassen“, lautet das Motto des Grundschullehrers Peter Hömseder, der seine Schüler zu außergewöhnlichen Leistungen motiviert. Selbstbewusst trugen sie Gedichte vor, die sie sogleich begleitet von Hömseder an der Gitarre in fetzigen Gesang fassten und dabei auch noch eine perfekte Choreographie ablieferten. Das war faszinierender Beweis für gelungene musikalische Förderung. Und die Schüler sind dabei auch längst Fans der Brenz Band. Kein Wunder also, dass sie nicht nur im Chorraum der

Friedenskirche temperamentvoll agierten, sondern auch die Show der Brenz Band klatschend und tanzend verfolgten.

Und die Darbietungen hatten es wieder in sich. Mit Leidenschaft und rauher Stimme interpretierte Salvatore wieder den Schlager „Marina“, die Band begeisterte mit dem Hit „Son of Jamaica“ und riss schließlich mit polnischer Polka sowie Stimmungsmusik vom Hocker. Das alles geschah wieder mit gewohnt vielfältiger Instrumentierung vom Bandoneon über die Schalmel bis zum Dudelsack. Mit Folksongs im irisch-schottischen Stil brachten die Sängerin Dale Wilde und der Gitarrist Roland Moritz eine weitere Facette ins musikalische Geschehen. Der von Dale Wilde mit großer Intensität gesungene Klassiker „Amazing Grace“ sorgte ebenso für Gänsehautstimmung wie der Hit „The Rose“ von Bette Midler. Das Duo Dulcimus bereicherte das Konzert mit ansteckender Countrymusik. Martin Oesterle präsentierte dabei mit der Dulcimer ein mittelalterliches Saiteninstrument, das in Amerika derzeit eine Renaissance erlebt. Die Djembe genannte westafrikanische Bechertrommel spielte dazu Andreas Schubert.